

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Dezember 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 459 204, davon 211 981 männliche (46 %) und 247 223 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene : 67 975 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft

" Zugewanderte: 28 135 = 6,1 % " "

" Ausländer : 9 084 = 2,0 % " "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 105 194 Personen 22,9 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 425, davon in 385 Fällen beide Partner deutsch; bei den restlichen 40 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 4-mal der Mann und 36-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	13	72	30 bis 40 Jahre	63	66
20 bis 30 "	269	248	40 Jahre u. älter	80	39

Nach Familienstand: Männer 323 ledig, 29 verwitwet, 73 geschieden; Frauen 350 ledig, 15 verwitwet, 60 geschieden.

Bei 299 Eheschließungen (70 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 75 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 51 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 31¹/₄ Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 486 evang., 301 kath., 63 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

- b) Ehescheidungen: 105 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 605 Lebendgeborene und 15 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 474 als ortsansässig und 131 als ortsfremd, 317 sind Knaben und 288 Mädchen (das sind 111 Knaben auf 100 Mädchen), 539 ehelich geboren und 66 unehelich (letztere 10,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 60 = 12,7 %). In 553 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 423 für ortsansässige Mütter = 89 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 11 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,4.

- d) Sterbefälle: 534 Personen, davon 468 Ortsansässige und 66 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 274 männlichen und 260 weiblichen Geschlechts; es starben 179 verheiratete Männer und 73 verheiratete Frauen, 59 Witwer und 144 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	28	40 bis 60 Jahre	81
1 bis 15 Jahre	4	60 " 70 "	122
15 " 40 "	24	70 Jahre und älter	275

Die häufigsten Todesursachen: In 122 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 119 Fällen Herzkrankheiten, in 10 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 89 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 13 Selbstmorde und 23 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 24 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,6.

Säuglingssterblichkeit: Von den 28 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 15 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,1 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Sterbefallüberschuß von 6 Personen (0,2 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 864 Zuzüge (2 195 männliche und 1 669 weibliche Personen) gegenüber 2 945 Wegzügen (1 753 männliche und 1 192 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 539 Zuzügen (433 männl. und 106 weibl.) und 458 Wegzügen (385 männl. und 73 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	2 434	(1 130)	708	127	595
Weggezogene	1 802	(936)	522	13	608

Der Wanderungsgewinn beträgt 919 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 838 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 061 Umzüge mit 3 318 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1, Masern in 3, Mumps in 5, Keuchhusten in 9 und Scharlach in 17 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 68.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 478 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 452 Personen; der Zugang an Kranken betrug 3 898, der Abgang 4 698 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 89 419, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 82,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 69 893 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Dezember 235 569 Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 132 831 (56,4 %) männliche und 102 738 (43,6 %) weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) belief sich auf 236 792, davon 133 590 (56,4 %) männlich und 103 202 (43,6 %) weiblich. Wegen umfangreicher Karteibereinigungen wird von Vergleichen mit den Ergebnissen des vorausgegangenen Quartals bzw. des Vorjahres Abstand genommen.

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Nov.: 1 023, davon 735 (71,8 %) männl. und 288 (28,2 %) weibl.
" Dez.: 1 223, " 759 (62,1 %) " " 464 (37,9 %) "

Mit einer Zunahme um 200 = 19,6 % (auf Männerseite nur um 3 %, weiblicherseits um 61 %) hat zwar die Arbeitslosigkeit relativ auffallend zugenommen (freilich um vieles geringer als in früheren Jahren um diese Zeit - im Vorjahr von November auf Dezember um 63 %, vor 2 Jahren um 131 %), doch absolut ist es für die Jahreszeit eine minimale Steigerung gewesen und der Arbeitslosenstand ist außergewöhnlich niedrig, besonders im Vergleich mit den Vorjahresergebnissen (Ende Dezember 1959: 2 014 - dgl. 1958: 6 504 - dgl. 1957: 8 747). Dies ein deutliches Zeichen der anhaltenden Hochkonjunkturlage, darum nur jahreszeitgemäße Veränderungen der Arbeitslosenzahl, doch auch diese sind seit dem stärker betriebenen Winterbau und in Auswirkung neuer arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen (Schlechtwettergeld und Lohnausgleichszahlung an den Feiertagen zwischen Weihnachten und Neujahr) wesentlich geringer geworden; die allseitigen Bemühungen um die früher für den gesamten Arbeitsmarkt und für die allgemeinen Wirtschafts- und Sozialverhältnisse ausschlaggebenden starken Saisonschwankungen im Baufach sind schon im Vorjahr, als sie gestartet wurden, erfolgreich gewesen - heuer wirken sie sich nun schon kräftiger und verbreitet aus, obwohl der Winter diesmal früher einbrach als im vorausgegangenen Jahr. An der Jahreswende 1960/61 war die Arbeitslosenzahl um 39 % (bei männlich um 24 % - bei weiblich um 54 %) kleiner als vor Jahresfrist und betrug rund 1/5 des Standes vor 2 Jahren. Die außergewöhnliche Situation zeigt sich auch an der Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer): Am Berichtsmontatsende 0,5 % (für männlich 0,6 % - für weiblich 0,4 %), damit minimal höher als Mitte des Jahres und Ende des 3. Quartals (mit beiden Malen 0,4 %), jedoch geringer als zum entsprechenden Vorjahrestermin (0,8 %) und weit unter den Quoten an den vorausgegangenen Jahresschlüssen (1957: 3,9 % - 1958: 2,8 %). Von fühlbarer Arbeitslosigkeit kann schon seit 2 Jahren nicht mehr gesprochen werden.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Schlusse des Berichtsmontats 684 (483 = 70,6 % männliche und 201 = 29,4 % weibliche); gegenüber Vormonat ein Rückgang um 5 %. Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende Dezember auf 1 907 (1 242 = 65,1 % männliche und 665 = 34,9 % weibliche), damit um 9 % (2 % auf Männerseite und 26 % auf Frauenseite) über Vormontatsbestand; 31 % weniger als Ende Dezember 1959.

Der Zugang an Arbeitssuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, entsprach mit 1 913 (985 = 51,5 % Arbeitsgesuche gingen von männlichen und 928 = 48,5 % von weiblichen Arbeitssuchenden ein) annähernd,

bloß um 4 % weniger, dem Vormonatsquantum (1 992).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen erhöhte sich von Mitte November bis Mitte Dezember von 574 auf 613, Zunahme 6,8 %; gegenüber Vorjahreszahl (Dez.1959: 800) eine Minderung um 23,4 %. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die jüngsten Bestandszahlen: 547 (89 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 66 (11 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, für erstgenannte Gruppe um 8 % mehr als im Vormonat, bei der anderen Gruppe fast unverändert (- 1 %).

Saisongemäß war die Zahl der Stellenbesetzungen im Dezember etwas rückläufig: 2 181 = 72 % männliche und 835 = 28 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt vermittelt worden, zusammen 3 016, um 7 % weniger als im November; aber um 18 % mehr als im Dezember 1959. 57 % aller Stellenbesetzungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern jahreszeitüblich nur 47 % - bei den Frauen 82 %), bei den restlichen 43 % Vermittlungen handelte es sich um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Der Neuzugang an offenen Stellen - 1 817 (1 081 für männlich und 736 für weiblich) im Laufe des Dezember - ließ erwartungsgemäß nach, um 38 % (23 % bzw. 52 % für männlich und weiblich getrennt) weniger als im November. Der Restbedarf an Arbeitskräften - Ende Dezember 6 364 offene Stellen (davon 3 925 = 61,7 % für männliche und 2 439 = 38,3 % für weibliche Kräfte) hatte sich um 25 % (29 % bei männlich und 18 % bei weiblich) gegenüber Vormonatsstand (8 478) verringert; die Zunahme um 67 % (männlicherseits um 52 %, weiblicherseits eine Verdoppelung) gegenüber Vorjahr kennzeichnet den verschärften Arbeitskräftemangel. Auf einen Arbeitslosen trafen am Ende des Berichtsmonats 5 offene Stellen (in der Trennung nach dem Geschlecht gleiche Relation), womit das Mißverhältnis etwas geringer wurde (September 1:10 - November 1:8); vor einem Jahr (Dez.1959) entfielen auf 1 Arbeitslosen 2 offene Stellen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 221 An- und 231 Abmeldungen aller Art; darunter 100 Eröffnungen und 169 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 551 Nürnberger Industriebetrieben sind 119 119 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 93 325 Arbeiter und 25 794 Angestellte (einschl.gewerbl.bzw.kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 16 206 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 278 073 000 DM, davon entfallen 69 233 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 24,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 167 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli diesen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 13 870, darunter 6 981 Facharbeiter und 5 700 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.dergl.; insgesamt wurden 2 060 766 Arbeitsstunden geleistet, von denen 854 904 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 607 932 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 596 050 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 29 516 552 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich, einschließlich 11,73 Mill.DM Zinsgutschriften, ein Einlagenüberschuß von 15,70 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 329,21 Mill.DM erhöhte; einschl.Altsparer-

entschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 329,56 Mill. DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 12 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren ist 1 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Städtnetz 57 048 457 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Städtnetz 10 093 000 cbm Gas und 2 403 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 141 Wohngebäuden (mit 406 Wohnungen) und 63 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 296 Wohngebäude und 187 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 1 584 Wohnungen mit 5 351 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Neubauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 200 Wohngebäuden und 17 440 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 146 139 Wohnungen mit insgesamt 543 165 Wohnräumen, darunter 138 872 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 852 615 Personen mit der Straßenbahn und 2 613 093 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 761,

davon 351 gewerblich und 410 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 767,

davon 351 gewerblich und 416 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	4 298 Personen	89 519 kg	19 602 kg
Abflug	4 209 "	127 507 "	33 794 "
Durchflug	481 "	147 377 "	39 124 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 59 573 (darunter 3 807 Krafträder, 47 974 Personenkraftwagen und 6 810 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 364 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 67 937 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 805 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 440 Umschreibungen von auswärts und 373 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 646 Umschreibungen nach auswärts, 280 Löschungen sowie 1 416 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 866 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 734 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 617 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 249 Personenschadensunfällen waren 40 mit reinem Personenschaden und 209 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 10 Personen getötet und 290 Personen verletzt, von denen 67 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 967 Betten, wurden 19 401 neuangekommene Fremde und 38 179 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 986 neuangekommene Fremde und 2 557 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 706 Parteien mit zusammen 4 751 Personen; außerdem wurden 284 Parteien mit 569 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 120 unterstützte Personen, außerdem 976 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 36 Vorstellungen von 46 668 Personen besucht, im Schauspielhaus 46 Vorstellungen von 37 880 Personen; von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 17 155 Personen (20 %) auf 18 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar im Opernhaus 2 Vorstellungen mit 2 667 Besuchern und im Schauspielhaus 16 Vorstellungen mit 14 488 Besuchern.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 89,0 % und im Schauspielhaus 84,4 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 21 Vorstellungen mit 15 682 Besuchern (darunter 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 574 Besuchern); dazu 2 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 42 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 113 Sitzplätzen, wurden 4 837 Vorstellungen von 529 989 Personen besucht (Platzausnutzung: 20,9 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 0,9 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 0,1 ° eine Abweichung um + 0,8 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 60 mm beträgt 136 % des Normalwertes, wobei 19 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =